

Jahrbuch Ethik in der Klinik 2017 Hinweise für Autor*innen

1. Allgemeine Angaben

Das Jahrbuch Ethik in der Klinik veröffentlicht Originalbeiträge, Essays, Fallstudien, Diskussionsbeiträge, Rezensionen und Quellentexte. Alle Texte werden begutachtet, Originalbeiträge einem Peer Review-Verfahren unterzogen.

Manuskripte können bei der Redaktion des *Jahrbuch Ethik in der Klinik* eingereicht werden. Bitte senden Sie Ihre Dateien an:

Professur für Ethik in der Medizin
Institut für Geschichte und Ethik in der Medizin
Redaktion Jahrbuch Ethik in der Klinik (JEK)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Glückstraße 10, 91054 Erlangen
kerstin.wagner@fau.de

Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein. Die Texte sollen bis zum 1. Februar 2017 eingereicht werden.

2. Gestaltung der Manuskripte

- Originalbeiträge sollten nicht mehr als 40.000 Zeichen umfassen. Bei Rezensionen sollte der Umfang 12.000 Zeichen, bei Essays und Forumsbeiträgen ca. 20.000 Zeichen nicht überschreiten. Alle Angaben schließen Leerzeichen ein.
- Die erste Seite sollte die folgenden Elemente enthalten: 1. Namen aller Autor*innen, 2. kurzer, klarer Haupttitel und Untertitel der Arbeit in deutscher und englischer Sprache (cave: unbedingt angeben!), 3. eine detaillierte Korrespondenzadresse einschließlich E-Mail. Adressen aller Mitautor*innen.
- Hinweise auf Förderungen, Danksagungen und mögliche Interessenkonflikte sind an das Ende der Arbeit vor die Literaturangaben zu stellen.
- Die sprachlich einwandfreie Gestaltung der Arbeit unterliegt der Verantwortung der Autor*innen.

- Im Manuskript sollten nach Möglichkeit Gliederungen auf zwei Ebenen beschränkt und wie folgt durchnummeriert werden: 1., 1.1., 1.2., 2. usw.
- Das Manuskript sollte in möglichst einfacher Formatierung als Word-Datei eingereicht werden. Weder Formatvorlagen noch spezifische Formatierungen sollten verwendet werden. Es genügt, Hauptüberschriften und Zwischenüberschriften fett hervorzuheben. Hervorhebungen im Text können *kursiv* erfolgen.

3. Literaturangaben

- Das Literaturverzeichnis sollte in der Regel nicht mehr als 30 Nachweise umfassen. Cave: Es werden nur die im Text zitierten Arbeiten aufgeführt.
- Die Angaben sind nach dem ersten Autor*innennamen alphabetisch und chronologisch (2005, 2006 ...) anzuordnen. Bitte auf Vollständigkeit achten!
- In den Fußnoten erfolgen die Literaturnachweise mit Kurzangaben – z.B. „Siehe Frewer/Fahr (2007)“ oder bei der Nennung von Seitenzahlen „Vgl. Meyers (2008), S. 45“. Bitte keine Seitenangaben mit „f.“ oder „ff.“!
- Die ausführlichen Literaturnachweise erfolgen im Literaturverzeichnis, das mit „Literatur“ zu überschreiben ist.
- Zeitschriftenbeiträge, Sammelwerke und Monografien werden in der folgenden Weise zitiert:

Zeitschriftenbeitrag

Kettner, M. (2005): Ethik-Komitees. Ihre Organisationsformen und ihr moralischer Anspruch. In: Erwägen – Wissen – Ethik 16, 1 (2005), S. 3-16.

Artikel aus Sammelbänden

Marckmann, G. (2007): Einführung eines klinischen Ethik-Komitees (KEK). In: Napiwotzky/Student (2007), S. 134-147.

Der ausführliche Nachweis des Sammelbandes erfolgt als eigenständiger Eintrag in das Literaturverzeichnis. Die obige Angabe ist also zu ergänzen mit:

Napiwotzky, A./Student, J.-C. (Hrsg.) (2007): Was braucht der Mensch am Lebensende? Ethisches Handeln und medizinische Machbarkeit. Stuttgart.

Monografie

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. (2013): Principles of Biomedical Ethics. 7. Auflage. New York, Oxford.

4. Jahrbuch Ethik in der Klinik 2017 – Call for Papers

Das JEK 2017 beschäftigt sich mit dem Themenfeld „Die globalisierte Klinik“. Zur Publikation können alle innovativen Beiträge eingereicht werden, die sich mit moralischen Fragen zur klinischen Versorgungspraxis in internationalen und globalisierten Zusammenhängen auseinandersetzen. Dabei können und sollen neben Bedingungen für eine gute Medizin für Flüchtlinge auch Auswirkungen der Globalisierung auf die Kliniken hinsichtlich ihrer internen Strukturen, Angebote und der damit verbundenen Veränderungen sowie Verpflichtungen aus ethischer Perspektive reflektiert werden.

Besonders erwünscht sind Manuskripte u.a. zu den folgenden Themen:

- Wo fangen im Bereich der Versorgung von Flüchtlingen *ethische* Fragen an? Welche Herausforderungen gibt es an die Organisationsethik?
- Welche Rolle spielt das Dolmetschen bei der Versorgung internationaler Patientengruppen? Was ist „gut“ an einer gelingenden Übersetzung?
- Welche ethischen Probleme weist der internationale Medizintourismus auf?
- Kultursensible Kompetenzen: Wie werden Probleme im Umgang miteinander je spezifisch kulturalisiert und was hat das für Konsequenzen?
- Empirische Ethik-Arbeiten zur Versorgungssituation von Flüchtlingen
- Wie sollte im Kontext der Globalisierung eine wertepurale Klinik aussehen? Welche Rolle spielen internationale Gerechtigkeit und Solidarität?
- Welche Chancen bringt die Internationalisierung des klinischen Personals? Mit welchen Herausforderungen gilt es, ethisch reflektiert umzugehen?
- Wie ist die zunehmende globale Zusammenarbeit über digitalisierte Arbeitsweisen ethisch zu bewerten? Wo hilft sie, welche Nachteile hat sie?
- Gibt es eine neue Art des „Kolonialismus“ im Gesundheitswesen?
- Wie kann dem Menschenrecht auf Gesundheit Geltung verschafft werden?

Bitte geben Sie am Ende des Beitrags an, ob für Sie in Bezug auf das bearbeitete Themenfeld Interessenkonflikte – etwa durch Förderorganisationen oder Nebentätigkeiten – bestehen (Beispiel: „Interessenkonflikte: Keine“/- Sponsoring der zugrundeliegenden Forschung durch eine Pharmafirma o.ä.)

Es wird Interessent*innen, die ein Manuskript einreichen möchten, empfohlen, sich bei Fragen vor der Einreichung mit den Herausgebern des *Jahrbuch Ethik in der Klinik* in Verbindung zu setzen. Weitere Informationen auch im Internet über: www.ethikkomitee.med.uni-erlangen.de/jahrbuch-ethik-in-der-klinik/